

Dokumentarfilm «Bombs Away» feiert Premiere

SCHAFFHAUSEN. Zahlreich erscheinen am Samstag die Gäste vor dem Kino Kiwi Scala zur Premiere des Dokumentarfilms «Bombs Away». Begrüsst werden sie bei einem Apéro von den Produzenten des Films Claudio Mühle und Tobias Hongler. Nach drei Jahren Produktion dürfen sie nun endlich ihren in Eigenregie gedrehten Film, der die Bombardierung von Schaffhausen im Zweiten Weltkrieg thematisiert, einem grösseren Publikum vorstellen.

Punkt fünf Uhr ist es soweit, und die rund 130 Gäste nehmen ihre Plätze ein. Von Zeitzeugen und Historiker Matthias Wipf werden sie in jenen schicksalhaften Morgen des 1. Aprils 1944 mitgenommen. Doch nicht nur die Bombardierung von Schaffhausen ist Teil des Films, auch die allgemeine Situation der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs wird mit beeindruckendem Bildmaterial dokumentiert. Die bewegten Aufnahmen, welche aus Archiven aus mehreren Ländern stammen, zu verwerten, sei die grösste Herausforderung auf dem Weg zur Realisierung des Films gewesen, erzählt Claudio Mühle. Aus so viel Material das Wichtigste und qualitativ Beste herauszusuchen habe viel Arbeit gefordert. Arbeit, die sich, wie man nach dem Film von den Besuchern hören kann, bezahlt gemacht hat. «Der Film ist sehr umfassend, und man sieht den wahnsinnigen Aufwand, der dahinter steckt. Zudem habe ich auch viel Neues dazugelernt», sagt ein Besucher. Auch zwei jüngere Gäste berichten, dass sie die Menge an altem Filmmaterial sehr beeindruckt habe und dass gerade eine Produktion wie diese nochmals ganz andere Möglichkeiten biete, vor allem jüngere Generationen zu erreichen.

Dass der Film auf so viel positives Feedback stösst, ist auch den beiden Filmemachern anzumerken. «Ich bin erleichtert und froh, dass alles so gut gegangen ist», sagt Claudio Mühle. Jetzt hoffe man, noch mehr Leute zu begeistern, wenn der Dokumentarfilm ab kommenden Donnerstag im Kino Kiwi Scala und ab November in Stein am Rhein im Cinema Schwanen zu sehen ist. Auf die Frage, ob schon ein neues Projekt der beiden in den Startlöchern stehe, lacht Mühle und meint, dass der Fokus jetzt erst mal auf ihren Studien läge. Mit der Zeit werden aber wahrscheinlich wieder neue Ideen kommen, die sich dann hoffentlich zu einem ähnlich erfolgreichen Filmprojekt realisieren lassen. (lwe)



In der Rathauslaube ging das grosse Finale der Schaffhauser Meisterkonzerte über die Bühne.

BILD MEINRAD SCHADE

Meisterkurse: Das grosse Finale

Wie unterschiedlich sich klangliche Schönheit und musikalische Ästhetik in einem riesigen Spektrum entfalten können – das war das unausgesprochene Motto des erfüllenden Abschlussabends.

Johannes von Arx

SCHAFFHAUSEN. Schon mal von einem «Quintett für fünf Violoncelli» gehört – und erst noch von einem Franz Lachner, am ehesten bekannt für seine Oper «Benvenuto Cellini»? Balázs Dolfin, Maksim Barbash, Sarah Moser, Viktória Menyhart, Nathan Zürcher überraschten das Publikum in der Rathauslaube mit einer Musik unbeschwerter Schönheit. Leichtfüssig und elegisch interpretieren die fünf Cellisten zwei Sätze des Werkes in dieser ungewohnten Besetzung. Aber: Leichtfüssigkeit ist nicht zu verwechseln mit Oberflächlichkeit. Winzige Generalpausen sind so berechtigt wie die Noten davor und danach. Einfühlsam bringen die Fünf diese Stellen zum – stimmen – Klingen. Die Entdeckung des Abends.

Gleichsam dem Gegenpart dazu bildet Paul Hindemith. Gänzlich befreit von Dur-Moll-Tonalität öffnet er in seiner Cellosonate op. 25/3 eine bizarr-improvisatorisch anmutende Tonsprache mit weiten Intervallsprüngen. Diese zu einem sinnerfüllten Ganzen aufleben zu lassen, ist der Verdienst von Balázs Dolfin. Er

«Lies zuerst den Notentext, dann fühle.»

Wen-Sinn Yang
Cellist

bewältigt auswendig den höchst anspruchsvollen, bisweilen rasenden Part nicht nur makellos, sondern kostet alle dynamischen Schattierungen sensibel aus. Ästhetik der ungewohnten Art.

Präzise Zusammenspiele

Gegen 30 junge Musikstudentinnen und -studenten aus 15 Ländern hatten sich in der letzten Woche in Schaffhausen zu intensiver Fortbildung getroffen. Konzentrierter als im Dialog zwischen Schüler Maksim Barbash und seinem Lehrer Cellisten Wen-Sinn Yang – «Lies zuerst den Notentext, dann fühle» – wie sie am Dienstag zu erleben war, geht Arbeit am Detail nicht mehr. Es geht aber auch um das grosse Ganze. Und da tut sich ein riesiges Spannungsfeld auf zwischen der jugendlichen Spiellust und dem musikalisch gebotenen Ernst. Die Solistinnen und Solisten sowie der Ensembles überbrücken diese Kluft buchstäblich spielend. Vielleicht am eindrucklichsten Hani Song: Behände steuert sie dem Podium zu, hebt ihre Geige unters Kinn und taucht gleich mit dem ersten Ton ein ins musikalische Universum von Johann Sebastian

Bach. Zwei Sätze der g-Moll-Sonate BWV 1001 interpretiert sie energiegeladen gleichermassen wie einfühlsam. Song trat zuvor auch auf zusammen mit Julia Schuller in der Sonate von Sergej Prokofiew. Präzise dialogisieren die Geigerinnen, ernten lebhaften Applaus von einem Publikum, das konzentriert mitgeht.

Diese Beispiele mögen auch stellvertretend stehen für die allermeisten anderen Hochbegabten dieses Abschlusskonzertes. Etwa für die warmen Töne der Klarinette von Fanny Chellé und die der Bratsche von Aurélie Bernet, welche Elizaveta Parfentyev einfühlsam am Klavier begleitete – ein Trio ungewohnter Besetzung aus der Feder von Max Bruch. Der Einsatz der Geigerin Nelli Alföldi, begleitet von Benjámín Forgó am Klavier, in der Thuner Sonate von Johannes Brahms hätte einen etwas spürbareren Einsatz verdient. Weiter erklingt unter ausgekosteter Dynamik Beethovens Streichtrio c-Moll durch Irina Kirischek, Violine; Dániel Molnár, Bratsche; Laia Terré, Violoncello. Den krönenden Abschluss schafft das Moser Trio mit dem H-Dur-Trio von Johannes Brahms.

Der Triumph eines Komponisten über Josef Stalin

Dmitri Schostakowitschs 10. Sinfonie gilt als Abrechnung mit dem sowjetischen Diktator Josef Stalin. Das Schweizer Jugendsinfonieorchester eröffnete mit dem beklemmenden Werk die Saison von «Schaffhausen Klassik».

Mark Liebenberg

SCHAFFHAUSEN. Dimitri Schostakowitsch (1906–1975) spann selbst gern an der Legende: Als der Sowjetdiktator Josef Stalin am 5. März 1953 das Zeitliche segnete, entstand im gleichen Sommer eine Sinfonie, die als schmerzvoller, anklagender und trotz allem auch sarkastischer Kommentar auf Jahre des Staatsterrors, der bleiern Schwere über Russland und der persönlichen Tragödien so vieler gedacht war. Tatsächlich dürfte Schostakowitschs Zehnte in grossen Teilen schon vorher komponiert worden sein – der Komponist war wegen «formalist-

scher Tendenzen» nämlich 1948 beim gleichgeschalteten Komponistenverband der UdSSR in Ungnade gefallen und hatte alle Lehraufträge verloren, neuere Werke wurden kaum noch uraufgeführt.

Trotzdem kann man die 10. Sinfonie in vielerlei Hinsicht als sehr persönliches künstlerisches Zeugnis über eines der dunkelsten Kapitel der Weltgeschichte lesen.

Der erste Satz mit seiner düster-tragischen Schwere, die sich langsam zur dissonanten alpträumhaft-emotionalen Klimax steigert, um sich dann in einen wahnsinnig gespenstischen Walzer zu verlieren – das gehört zu den ergreifendsten Momenten nicht nur im Oeuvre Schostakowitschs, sondern der Nachkriegssinfonik überhaupt. Ein kurzes, grotesk-brutales Scherzo zeigt ein grimmiges «musikalisches Porträt Stalins», in dem die Militärtrommel wohl nicht zufällig wie ein Maschinengewehr rattert.

Diese fast physisch schmerzhaftes Musiksprache erschöpft sich allerdings

nicht im Deskriptiven, Anspielungshafte. In den Folgesätzen betritt Schostakowitsch selbst – mit seinen Initialen in der Tonfolge D-(E)s-C-H – seine eigene Sinfonie. Das Individuum, der Künstler, triumphiert über ein menschenverachtendes, seelenloses Regime. Aber Schostakowitsch wäre nicht Schostako-

Schostakowitschs Zehnte ist ein sehr persönliches künstlerisches Zeugnis über eines der dunkelsten Kapitel der Geschichte.

witsch, wenn die früher im rund einstündigen Werk so dominanten Schatten nicht zurückkehrten; und der Triumph dann doch einen zwar ausgelassenen, aber doch bisweilen sardonischen, bitteren Beigeschmack hätte. Es ist auch durchaus sinnfälliger, dass das Schweizer Jugendsinfonieorchester (SJSO) mit 86 Musikern unter dem Diri-

genten Dominic Limburg nach 2019 mit diesem Werk wieder in der Munotstadt musiziert: Damals hatte das aus jungen Profimusikern bestehende Orchester die nicht minder beeindruckende, den Sieg der Sowjets über Nazideutschland aber mit weniger nachdenklichen Zwischentönen ausmalenden 7. Sinfonie Schostakowitschs («Leningrader») eröffnet.

Kaderschmiede der Klassikmusiker

In der Saisonöffnung von «Schaffhausen Klassik» am Samstagabend im «St. Johann» präsentierte sich der jugendliche Klangkörper auf gewohnt hohem Niveau. Die fast ein- und einhalb Jahre Coronapause haben offenbar auf das neuste Programm wenig negative Auswirkungen gehabt. Die Kaderschmiede der nächsten Generation Musikerinnen und aus allen Teilen der Schweiz besteht aus Nachwuchstalenten zwischen 15 und 25 Jahren und hatte im ersten Drittel des Abkonzerts auch ehemalige Angehörige als Solisten in

Mozarts Sinfonia Concertante KV 364 im Programm. Der Violinist Jonas Erni – seines Zeichens auch Primgeiger bei der Sinfonietta Schaffhausen – und die Bratschistin Martina Kalt interpretierten das Mozartsche Doppelkonzert sehr gekonnt, sehr elegant.

Ein Glücksfall scheint der jugendliche Dirigent für das Orchester zu sein. Limburg führt präzise, sparsam, im richtigen Moment spürbar leidenschaftlich.

Was bei Mozart noch funktionierte – der beim Publikum leider sehr beliebte Raumklang in der Stadtkirche – wurde allerdings bei Schostakowitsch eher zum Nachteil: Gerade bei den sich aufbäumenden Klangmassen eines Riesenorchesters verschwimmt im weiten Kirchenraum bisweilen die harmonische Klarheit, die Nuancen treten zu wenig klar hervor, der Klang wird allzusehr «breiig». Das ist schade. Gerade die grosse Sinfonik bedürfte manchmal eines «trockeneren» Klanges, statt des grossen Halls im Kirchenschiff.

Junge Musiker mit viel Begeisterung

Auf seiner Herbsttournee spielt das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester (SJSO) in Schaffhausen W. A. Mozarts Sinfonia concertante Es-Dur KV 364 und Dmitri Schostakowitschs Sinfonie Nr. 10 e-Moll, op. 93.

Edith Fritsch

«Wir proben eine Woche lang intensiv, jeden Tag drei Mal rund zweieinhalb Stunden», sagt Dominic Limburg. «Und ich freue mich, dass wir immer besser werden.» Der Zürcher Dirigent ist vor gut zwei Jahren angefragt worden, ob er die Herbsttournee des Orchesters, dessen Chefdirigent Kai Bumann ist, musikalisch leiten möchte. «Es ist eine Riesenfreude, mit jungen begeisterten Musikerinnen und Musikern zu arbeiten», betont er. «Die Leute haben so viel Energie und Motivation.» Das brauche es auch, denn die Werke, vor allem die bedeutungsschwere, mal aufbrausende, aggressive, dann wiederum versöhnliche Sinfonie Nr. 10 von Schostakowitsch, sind technisch und musikalisch extrem anspruchsvoll. Mit ihr, heisst es, soll der vom Sowjetregime gedemütigte Komponist mit «Stalin und der Stalin-Ära» abgerechnet haben.

Zum Auftakt des Konzerts, das den Saisonbeginn der «Schaffhausen Klassik» darstellt, erklingt Mozarts ausdrucksstarke Sinfonia concertante Es-Dur KV 364. Für das Doppelkonzert für Violine und Bratsche konnten mit Jonas Erni (*1974) und Martina Kalt (*1991) zwei herausragende Solisten der Schweizer Musikszene gewonnen werden. Sie dürften dabei ein musikalisches Feuerwerk entfachen.

Geiger Erni hatte nach seinem Studium in Bern eine Stelle im Orchestre de la Suisse Romande als stellvertretender Stimmführer, wo er bis 2016 arbeitete. Neben seiner heutigen Tätigkeit im Luzerner Sinfonieorchester spielt er als Konzertmeister in der Camerata Schweiz und als Konzertmeister in der Sinfonietta Schaffhausen. Er hat eine enge Bindung zum SJSO: Von 1997 bis 1999 war er dort Konzertmeister; davor spielte er als Geiger und Stimmführer mit. Der mehrfach ausgezeichnete Musiker ist auch als Komponist aktiv: In eigenen Soloprogrammen erklingen seine Fantasien für Solovioline.

Auch Martina Kalt war einst Mitglied des SJSO und der Jungen Deutschen Philhar-



Martina Kalt, Bratsche.

BILD ZVG/JÜRGEN BOLLIGER



Jonas Erni, Geige.

BILD ZVG/VERA HARTMANN

nie. Sie studierte an der Musikhochschule Lübeck, an der Norges musikkhøgskole Oslo und der Musikakademie Basel. 2018 und 2019 nahm sie an der Lucerne Festival Academy teil und gewann 2019 den Fritz-Gerber-Award. Sie ist als Aushilfe beim Tonhalle Orchester tätig und schloss 2020, neben der musikalischen Ausbildung, einen Master of Science in Chemical and Molecular Sciences an der Uni Zürich ab. Jetzt arbeitet sie als wissenschaftliche Assistentin am Bioinorganic Chemistry Department an der Universität Zürich.

Die bis zu hundert jungen Musikerinnen und Musiker des SJSO sind alle zwischen 15 und 25 Jahre alt und kommen aus allen Landesteilen der Schweiz. In dieser musikalischen Kaderschmiede können sie wichtige Erfahrungen im Orchesterspiel machen, die den weiteren Verlauf ihrer Laufbahn entscheidend prägen. In der aktuellen Tournee, bei der

Mozart und Schostakowitsch

Samstag, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Kirche St. Johann, Schaffhausen. Freier Eintritt für Schüler und Studierende bis 25 Jahre und Auszubildende.

Schaffhausen die zweite Station darstellt, spielen sie unter Gastdirigent Dominic Limburg, der schon viel Erfahrung in namhaften Positionen gewonnen hat. Seit Sommer 2021 ist er an der Deutschen Oper Berlin als Kapellmeister engagiert; davor war er Kapellmeister am Badischen Staatstheater Karlsruhe, hatte Gastdirigate beim Beethoven Orchester Bonn, der Neubrandenburger Philharmonie, dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim und der Kammerphilharmonie Graubünden.

Limburg, der u.a. Meisterkurse bei B. Haitink, E.-P. Salonen oder D. Zinman besuchte, musiziert regelmässig mit Jugendorchestern. Er war u.a. Assistent und Gastdirigent des Jungen Philharmonischen Orchester Niedersachsen und Gast des OER in Sao Paulo. Zudem ist er Chefdirigent des Zürcher Ensembles «Orchester vom See». Viel junger Elan also – man darf aufs Konzert gespannt sein.

Comedy mit Vater und Tochter Rindlisbacher

Familientreff auf der Bühne

Seit bald 35 Jahren prägt René Rindlisbacher die Schweizer Comedy- und Unterhaltungsszene mit; er war in «Schmirinski's» oder mit «Edelmais» zu erleben. Nun nimmt er ein weiteres Projekt in Angriff. Diesmal bleibt es in der Familien, denn Tochter Laura deckt als neue Bühnenpartnerin auf, wo Pappas Schwächen liegen. Dieser hingegen versucht, ihr Unterfangen im Keim zu ersticken und zeigt dass Töchter nicht nur Pappas Lieblinge sein können. «Oh nein, Papa...» ist der Titel dieser witzigen Konfrontation zwischen Geschlechtern und Generationen. Natürlich bleiben Spannungen nicht aus. Und bekannte Bühnenfiguren wie Alfonso oder Bruno Waldvogel dürfen in diesem Vater-Tochter-Programm auch nicht fehlen. Sie sorgen dafür, dass es neben den humor-



vollen, familiären Differenzen viel zu lachen gibt. Die Konstellation Vater und Tochter auf der Comedybühne hat es so bisher noch nie gegeben.

«Oh nein, Papa...»

Samstag, 23. Oktober, 20 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

Ohren auf

Auf eigenen Klangwegen

Rudi Katholnig (Akkordeon) und Hans-Peter Steiner (Saxofon) musizieren seit 2011 zusammen und sind auf Konzertreisen im ganzen europäischen Raum, vorwiegend in Österreich, Italien, Slowenien, Kroatien, Deutschland, Portugal und der Schweiz unterwegs. Das Duo hat eine CD mit dem Titel «First Inspiration» veröffentlicht und arbeitet an der nächsten Produktion.

Nun gastieren die beiden Musiker des «Accordion-Saxophone Project» in der Klosterkirche Paradies. Stilsicher bewegen sich die beiden zwischen Tango nuevo, New Musette, World und Jazz. Das Duo, stets bestrebt, eigene Klangwege zu gehen, überzeugt im aktuellen Programm mit originellen Eigenkompositionen. Dazu präsentieren die beiden Musiker Bearbeitungen



von Stücken von Astor Piazzolla, Dave Brubeck, Richard Galliano oder Hermeto Pascoal.

Akkordeon & Saxofon

Sonntag, 24. Oktober, 17 Uhr, Klosterkirche Paradies, Schlatt.

Im Kino

Dokumentarfilm über die Bombardierung

Im Kino Kiwi Scala findet die Premiere des Dokumentarfilms «Bombs Away» über die Bombardierung von Schaffhausen in Anwesenheit der beiden Filmemacher Tobias Mühle und Claudio Hongler statt.

Der Dokumentarfilm berichtet über die Ereignisse rund um den verhängnisvollen April 1944, als sich am Morgen eine Bomberstaffel der Alliierten über die Schweizer Landesgrenze verflieg. Mit knappen Treibstoffreserven für den Rückflug und mangelnder Erfahrung entluden sie ihre Bombenlast über dem nächsten, sichtbaren Gelegenheitsziel. Tragischerweise fanden dadurch in Schaffhausen 40 Personen den Tod. Nebst Ausführungen von Experten und Politikern blicken auch Zeitzeugen auf die Ereignisse aus der Kriegszeit – ihrer Kindheit – zurück. Unterstützt werden sie von einmaligen, historischen Aufnahmen. Der Event beginnt mit einem Apéro ab 15.30 Uhr vor dem Kino. Nach der Vorstellung gibt es im Ki-nosaal eine Frage-und-Antwort-Runde mit den Filmemachern.

Tickets via Webseite Kiwi oder an der Abendkasse.



Bombs away

Samstag, 23. Oktober, 17 Uhr, Kiwi Scala, Schaffhausen.

Es ist auch das Duell der Geschlechter

Ende des 14. Jahrhunderts findet in Frankreich das letzte Duell zwischen Jean de Carrouges (Matt Damon) und Jacques Le Gris (Adam Driver) statt, um die Ehre von Carrouges Ehefrau Marguerite (Jodie Comer) zu retten. Sie beteuert, von Le Gris brutal sexuell genötigt worden zu sein. Er behauptet, sie nie angefasst zu haben. Doch das damalige französische Gesetz, das Frauen als Besitz ihres Ehemanns behandelte, erschwert es Marguerite, Gerechtigkeit zu erhalten. Basierend auf wahren Begebenheiten erzählt der Film über das gerichtlich angeordnete Duell, das über das Schicksal entscheidet.

The Last Duel

Täglich im Kino Kinepolis, Schaffhausen; verschiedene Anfangszeiten

nordagenda.shn.ch

Berufe stellen sich vor: Maurer/-in (EFZ); Schaffhausen, Restaurant zum Schützenhaus, Rietstrasse 1, 13.15 Uhr – Anmeldung an michi.werner@bluewin.ch

Berufe stellen sich vor: Polymechaniker/in EFZ, Produktionsmechaniker/in EFZ, Ramsen, MDP Meili AG, Sonnenstrasse 408, 14 Uhr – Anmeldung an denise.eibeck@mdpmeili.ch

KIDS

Eishockey: Gratskurs für Jungs und Mädchen im Alter zwischen vier und zehn Jahren (der Eintritt muss bezahlt werden) – Leitung: EHC Schaffhausen; Schaffhausen, KSS, 10.45 bis 11.45 Uhr – ohne Anmeldung

POP/ROCK/JAZZ

Jazz-Trio: Swing-Dixie-Latin-Blues-Boogie-Stride; Schaffhausen, Neustadt-Bar, Neustadt 68, 20 bis 22 Uhr

SENIOREN

Senioren Naturfreunde Schaffhausen: Wanderung von Eschenz über Klingenzell nach Mammern; Schaffhausen, Bahnhofhalle (Treff), 13.05 Uhr – Anmeldung: Tel. 052 624 71 74

DONNERSTAG

21. OKTOBER

BÜHNE

«Der Trafikant»: Robert Seethaler erzählt die Geschichte von Franz, Freud und Anezka im Wien der 1930er-Jahre; D-Singen, Theater Die Farbe Basilika, Schlachthausstrasse 24, 20.30 Uhr

DIVERSES

Abendgebet für den Frieden: Beten für den Frieden der Welt; Schaffhausen, Münster Allerheiligen, 18.45 Uhr



Achtung: Die Schweizer Band Burning Witches hat viel Feuer und Magie. Doch statt verbrannter Bäume bleibt nach dem Konzert jeweils eine verzauberte Fangemeinde: Die «All Chick Metal Band» mit Hang zum 80er-Metal spielt, was schon Bands wie Judas Priest, Slayer oder Maiden vorgelebt haben. Support erhalten die «Witches» bei ihrem Auftritt aber nicht nur von der Aargauer Heavy Metal Band Comaniac und den Power-Metaltern Gomorra, sondern auch von What The Hell.

«Burning Witches»

Samstag, 23. Oktober, 21 Uhr, Kammgarn, Schaffhausen.

Schaffhauser Herbstmesse 2021:

Die Publikumsmesse für Schaffhausen; Schaffhausen, Messegelände auf der Breite, Breitenaustr., 13.30 bis 21.30 Uhr

KIDS

Eishockey: Gratskurs für Jungs und Mädchen im Alter zwischen vier und zehn Jahren (der Eintritt muss bezahlt werden) – Leitung: EHC Schaffhausen; Schaffhausen, KSS, 10.45 bis 11.45 Uhr – ohne Anmeldung

SENIOREN

Wanderung Pro Senectute: Uzwil – Schwarzenbach - Jonschwil. Wanderzeit: zwei Stunden, Stöcke empfohlen, Restaurant; Schaffhausen, Bahnhof, Schalterhalle (Treff), 9.05 Uhr – Anmeldung Tel. 052 624 37 93

«Altersgerechtes Wohnen» – Tag der offenen Tür im Haus Durachtal: Merishausen, Genossenschaft Durachtal, Durachstrasse 18, 14 bis 17 Uhr

WORTE

Urs von Schroeder – «Weshalb man nicht mit den Skischuhen nach Mombasa fliegen muss»: Lesung und Gespräch; Diessenhofen, Tigerfinklifabrik, Steinerstrasse 16, 19.30 Uhr

FREITAG

22. OKTOBER

AUSSTELLUNGEN

Katrin Freisager | Katharina Bürgin | Marion Ritzmann: Vernissage; Schaffhausen, Vebikus Kunsthalle, Baumgartenstrasse 19, 19 Uhr

BÜHNE

Patrizia Moresco – «hastag Lach_mich»: Kabarett – Eine Frau, ein Wort, ein Gag; D-Singen, Gems, Mühlenstrasse 13, 20 Uhr



Am 1. April 1944 werfen US-Bomber ihre tödliche Fracht über der Stadt Schaffhausen ab...

Hüt im Gschpräch, 18.10 Uhr, SHf

Programmänderung bleibt vorbehalten.

Derber Humor, bissig



Überstürzt heiratet Eddie (Ben Stiller) die quirliche Blondine Lila (Malin Akerman)...

The Heartbreak Kid - Nach 7 Tagen: Ausgefittert, 23.55, SRF 2

Falsche Interessen bremsen



Der Klimawandel und seine Folgen werden auch in unseren Breitengraden deutlich spürbar...

Aufgeheizt - Der Kampf ums Klima, 20.15, Arte



6.00 Zmorgeshow 10.00 Zeh bis drei 12.00 Info Mittag 15.00 Drei bis hei...

Informiert durch den Tag mit www.radiomunot.ch 91.5 MHz

SRF 1

11.00 ECO Talk 11.40 Puls 12.20 Mini Chuchi, dini Chuchi 12.45 Tagesschau 12.55 Meteo...

20.05 Die Chefin Krimiserie. Murmau. Mit Katharina Böhm 21.05 Kassensturz...

0.50 Kassensturz. Magazin. U.a.: Import von kranken Welpen...

Pro 7

9.50 premiumshopping.tv 11.45 Scrubs - Die Anfänger 12.15 Last Man Standing...

20.15 Wer ist das Phantom? Show Mit Nora Tschirmer, Karoline Herfurth...

2.05 The Voice: Comeback Stage by SEAT 2.15 Spät-nachrichten...

SHf

6.00-9.00 «Radio Munot Zmorgeshow Live». 18.00 «News»...

RSI LA 1

14.20 I misteri di Murdoch (2) 15.05 Hudson e Rex (3) 15.50 Il commissario Voss...

SRF 2

8.50 Rick Stein - Faszination Indien (W) 9.45 Alles Klara (W) 10.40 Wege zum Glück...

21.05 Fussball: Schweizer Cup Achteifinale: Yverdon Sport FC...

1.40 G&G Flash (W) 1.45 Chicago Fire. Dramaserie (W) 2.25 SOKO Leipzig...

Vox

13.00 Zwischen Tüll und Tränen (W) 13.55 Mein Kind, dein Kind - Wie erzieht du denn?

20.15 Besonders verliebt (3) Welat hat die Glasknochenkrankheit...

0.00 Medical Detectives. U. a.: Der letzte Herzschlag / Tödliche Träume...

Kabel 1

14.50 Navy CIS: L.A. 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben...

TVE

6.30 Telediario Matinal 8.30 La hora de La 1 10.00 La hora de La 1...

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer...

20.00 Tagesschau 20.15 In aller Freundschaft Der falsche Weg / Alles in Scherben...

0.00 Nachtmagazin 0.20 In aller Freundschaft. Arztserie (W) 1.50 Tagesschau...

3 SAT

12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten (6/10) (W) 13.15 Erlebnis Österreich 13.40 Universum...

20.00 Tagesschau 20.15 Inspektor Jury spielt Katz und Maus TV-Kriminalfilm...

0.30 Reporter. Reportageriehe. Emils Unfall - Das Schicksal einer Familie...

RTLZWEI

14.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken 17.05 Let's Love - Eine Hütte voller Liebe...

RAI 1

10.55 Roma: dal Palazzo del Quirinale cerimoni 12.20 È sempre mezzogiorno 13.30 Telegiornale...

ZDF

5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne - Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante...

20.15 Royale Ehefrauen - Von der Bürde, eine Windsor zu sein Dokumentation 21.00 frontal U. a.: Teurer tanken Zwischen Preisschock...

0.00 heute journal update 0.15 Bad Spies. Actionkomödie (CDN/USA/H 2018)...

Arte

11.30 Heimliche Helden - Keas in Neuseeland (W) 12.15 Re: (W) 12.50 Arte Journal 12.59 Bedrängt, bedroht, belästigt...

20.15 Aufgeheizt - Der Kampf ums Klima Im Maschinenraum der Klimapolitik...

0.30 Big Pharma - Gaming the System. Dokumentarfilm (F 2020)...

SWR

15.10 WaPo Bodensee 16.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell B-W 18.15 natürlich!...

3+

6.00 MediaShop 11.00 premiumshopping.tv 15.45 Achtung, Zoll! Willkommen in Australien...

ORF 1

9.55 Bigfoot Junior. Animationsfilm (B/F/USA 2017) 11.20 Baymax - Riesiges Robowabohu...

20.03 Hallo Österreich 20.15 James Bond 007: Casino Royale Agentenfilm...

0.15 Tennis: ATP Tour 500. Erste Bank Open 1.20 James Bond 007...

ORF 2

12.35 Das Wiener Riesenrad 13.00 ZIB 13.10 Die wahre Geschichte der Trapp-Familie...

20.05 Seitenblicke 20.15 9 Plätze - 9 Schätze U. a.: Burgenland: Willersdorfer Schlucht...

0.00 Österreich - Oben und unten. Dokumentarfilm (A 2014)...

BR

16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau - Der Süden...

RTS Un

16.05 Les enquêtes de Vera (1/4) 17.40 Helvetia Durabilis 17.50 Plus belle la vie...

RTL

8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten (W) 9.00 Unter uns (W) 9.30 Alles was zählt...

20.15 Das Sommerhaus der Stars - Kampf der Promipaare Ob das «Goodbye Deutschland»...

0.00 Nachtjournal 0.28 Wetter 0.30 Der Rhein-Ruhr-Ripper...

Radio

Radio SRF 1 5.55 Wetter 6.00 Heute-Morgen 6.31 Regionaljournal...

20.05 Seitenblicke 20.15 9 Plätze - 9 Schätze U. a.: Burgenland: Willersdorfer Schlucht...

0.00 Österreich - Oben und unten. Dokumentarfilm (A 2014)...

Radio SRF 2

6.00 Nachrichten 6.30 Heute-Morgen 6.54 100 Sekunden Wissen...

Sat 1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 premiumshopping.tv 11.00 Klinik am Südring...

20.12 Schweiz Wetter 20.15 Lebensretter hautnah - Wenn jede Sekunde zählt...

0.20 Focus TV - Reportage. Operation Umzug! - Drei Kliniken unter einem Dach...

Radio SRF 3 6.00 Nachrichten 7.40 SRF 3 Wirtschaft - Hintergrundinfos...

Radio SRF 3 6.00 Nachrichten 7.40 SRF 3 Wirtschaft - Hintergrundinfos...

Radio SRF 2 6.00 Nachrichten 6.30 Heute-Morgen 6.54 100 Sekunden Wissen...

Radio SRF 3 6.00 Nachrichten 7.40 SRF 3 Wirtschaft - Hintergrundinfos...

Anzeige

Advertisement for MAZ profession Medienausbildungszentrum. Text: Der Klick für Journalistinnen zur Aus- und Weiterbildung. Website: www.maz.ch. Logo: MAZ profession Medienausbildungszentrum.